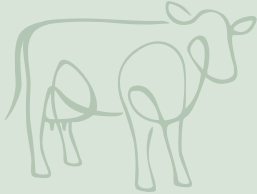




In Best-Practice-Betrieben sind die Kühe selbstbewusst und zeigen positive natürliche Verhaltensweisen, indem sie Innen- und Außenhaltungen mit Enrichment und mit freundlichen, tierzentrierten Mensch-Tier-Beziehungen bieten.



Warum ist das wichtig?



Eine aufmerksame Betreuung und positive Interaktionen mit dem Menschen verbessern das Wohlergehen und die Produktionsleistung der Kühe und ermöglichen eine sichere und einfache Handhabung. Die Anreicherung der Umgebung (sozial, ernährungsmäßig, beschäftigungsmäßig, sensorisch und physisch) fördert die kognitive und verhaltensmäßige Gesundheit der Kühe. Dies unterstützt die Stressresistenz und erleichtert die langfristige Anpassung an sich ändernde Betriebsbedingungen, den Transport und das Leben in einer Herde.



Gute Praxis

- ✓ Die Kühe sollten die Möglichkeit haben, im Freien zu grasen, wenn die Witterungsbedingungen dies zulassen, um natürliche Verhaltensweisen zu fördern. Dadurch werden die Möglichkeiten für Stimulation und Bewegung verbessert, während gleichzeitig Konkurrenz und Frustration verringert und die Synchronität der Herde verbessert werden.
- ✓ Die Kühe sollten Zugang zu einem Futter haben, das ihrem Nährstoffbedarf entspricht und genügend Futter enthält, um das Wiederkäuen zu fördern. Es sollte zudem ihren Verhaltensbedürfnissen entsprechen.
- ✓ Um zu verhindern, dass einzelne Tiere zu viel oder zu wenig fressen, ist es wichtig, dass die Fütterungsstationen so gestaltet sind, dass alle Kühe gleichzeitig und mit minimaler Konkurrenz Raufutter fressen können, und dass die einzelnen Tiere Zeit und Gelegenheit haben, ihre Tagesration zu sich zu nehmen, ohne dabei den Tagesablauf nachteilig zu beeinflussen (d.h. die Liegezeit zu verkürzen).

Weitere Informationen finden Sie im  **Merkblatt über die Ernährung von Kühen**



Beste Praxis

- ★ In Best-Practice-Betrieben haben die Kühe täglich Zugang zur Weide, außer bei extremem Wetter. Die Zeit, welche die Kühe auf der Weide verbringen, sollte durch das Wetter, die verfügbaren Tageslichtstunden und im Idealfall durch die individuellen Vorlieben der Kühe bestimmt werden, d.h. ein System, das auf freier Entscheidung basiert. Wenn Weidegang Teil des Futters ist, sollte dies bei der Bewertung der Ernährung berücksichtigt werden.
- ★ Best-Practice-Betriebe setzen Futter ein, um die Haltung der Kühe zu bereichern (Enrichment), welches Futtermittel einschließt, welche den Kühen Freude bereiten und von den Tieren als belohnend erlebt werden. Diese Futtermittel können auf unterschiedliche Art und Weisen angeboten werden, um das Erkundungsverhalten, die Bewegung und die geistige Herausforderungen zu fördern.

Weitere Informationen finden Sie im  **Merkblatt über die Ernährung von Kühen**





Gute Praxis

- ✓ Ist die Anbindehaltung derzeit unverzichtbar, ist es wichtig, dass die Anbindung so gestaltet ist, dass den Kühen ein bequemes Hinlegen und Aufstehen ermöglicht wird und die Beobachtung und das Handling der Tiere erleichtert wird. Die Kühe sollten regelmäßig Zugang zu einem Auslauf oder einer Weide haben, um die Auswirkungen der Einschränkung der Bewegung und des Ruhe- und Sozialverhaltens zu verringern.
- ✓ Die Unterbringung von Kühen, ob drinnen oder draußen, sollte positive soziale Interaktionen fördern und gleichzeitig rangniederen Tieren ausreichend Platz bieten, um sich von ranghöheren Tieren zu distanzieren, z. B. durch optische Barrieren.
- ✓ Offene Stallhaltung oder Freilandhaltung sollten Aspekte wie Alter, Größe und Temperament der Tiere in einer Gruppe berücksichtigen, um Stress (durch Aggression, Konkurrenz, Unterernährung) zu minimieren. Zusätzlicher Platz ermöglicht es den Tieren, sich auf natürliche Weise zu gruppieren. Wo dies nicht möglich ist, können Raumteiler verwendet werden, um ähnliche Tiere in Gruppen zusammenzufassen, was die Beobachtung und Brunsterkennung erleichtert.
- ✓ Stellen Sie geeignete Einrichtungen für das Handling der Tiere zur Verfügung, die der Kategorie und der Anzahl der Tiere in der Herde entsprechen, und führen sie Schulungen für den Gebrauch der Geräte durch. Dadurch wird sichergestellt, dass der Umgang mit den Tieren stressarm ist und die Bindung zwischen Mensch und Tier erhalten bleibt.

Weitere Informationen finden Sie im  **Merkblatt Kuh-Haltungsumfeld**



Beste Praxis


- ★ Best-Practice-Betriebe bieten ihren Kühen täglich Zugang zu einer gut bewirtschafteten Weide (d.h. gut entwässert, mit Unterstand und/oder Schatten), außer bei extremen Witterungsbedingungen. Dies bietet den Kühen die Möglichkeit, auf verschiedenen Untergründen zu gehen, zu laufen und zu spielen, was zu mehr Bewegung, einer besseren Bemuskulung und Fuß-/Klauengesundheit sowie einem besseren geistigen Wohlbefinden führt. Bei ständiger Unterbringung im Freien sollten ausreichend Schutz und bequeme Liegeflächen vorhanden sein.

Weitere Informationen finden Sie im  **Merkblatt Kuh-Haltungsumfeld**



Gute Praxis


- ✓ Kühe sollten die Möglichkeit und den Anreiz haben, sich zu bewegen (laufen und sich frei bewegen), um die Gesundheit von Knochen, Gelenken und Muskeln zu erhalten. Der Zugang zu einer gut bewirtschafteten Weide kann dazu beitragen, Probleme mit Gliedmaßen, Füßen und Klauen zu verringern.
- ✓ Bei Kühen, die unter den Auswirkungen von Krankheiten, Schmerzen oder Stress leiden, ist die Wahrscheinlichkeit geringer, dass sie aufnehmen, eine gesunde Trächtigkeit bis zum Abkalbedatum aufrechterhalten, auf natürliche Weise abkalben oder ihre Kälber angemessen versorgen. Um die Reproduktionsleistung zu optimieren, müssen zunächst alle zugrunde liegenden Gesundheitsprobleme behandelt werden. Dazu gehören Erkrankungen des Fortpflanzungstrakts (z. B. Scheidenausfluss), aber auch andere Körpersysteme (z. B. Lahmheit).

Weitere Informationen finden Sie in den  **Merkblättern über Stoffwechsel- und Ernährungskrankheiten der Kuh, Reproduktionskrankheiten der Kuh, Infektionskrankheiten der Kuh, Bewegungsapparat der Kuh und Euterpflege der Kuh**



Beste Praxis

- ★ In Best-Practice-Betrieben werden das Verhalten und andere nicht gesundheitsbezogene Aspekte des Wohlergehens der Tiere in den Plan für Gesundheit und Wohlergehen der Herde aufgenommen.

Weitere Informationen finden Sie in den  **Merkblättern über Stoffwechsel- und Ernährungskrankheiten der Kuh, Reproduktionskrankheiten der Kuh, Infektionskrankheiten der Kuh, Bewegungsapparat der Kuh und Euterpflege der Kuh**



Gute Praxis

- ✓ Halten Sie die Gruppenzusammensetzung von Milchkühen so stabil wie möglich, um Aggressionen und unnötigen Stress in der Herde zu vermeiden, der die Produktion, die Gesundheit und das Wohlbefinden beeinträchtigt.
- ✓ Wenn belastende Phasen zu erwarten sind, minimieren Sie die negativen Auswirkungen von Veränderungen in der Gruppenzusammensetzung, der Umgebung, der Ernährung und der Anwendung von Maßnahmen (Impfungen, Untersuchungen usw.) und ersetzen sie durch die Förderung positiver Verhaltensweisen (Spiel, Erkundung und soziale Interaktionen), die soziale Unterstützung durch andere Kühe und die Bereitstellung von Futter oder anderem Enrichment.
- ✓ Die Gruppenzusammensetzung sollte so stabil wie möglich gehalten werden, um das Risiko von Konflikten und Konkurrenzverhalten ums Futter zu minimieren. Wenn dies unvermeidlich ist, sollten neue Kühe in einer offenen, geräumigen Umgebung, vorzugsweise im Freien, in die Stallgruppe eingeführt werden. Dies trägt dazu bei, Spannungen und das Risiko von Verletzungen durch Kämpfe oder Ausrutschen und Stürze zu verringern, wenn die Tiere aufgeschreckt werden oder versuchen, auszubrechen.
- ✓ Beobachten Sie die Kuhherde, um sicherzustellen, dass regelmäßig positive Verhaltensweisen festgestellt werden, d. h. Ruhen und Wiederkäuen, Spielen, Selbst- und Fremdpflege, um das psychische Wohlbefinden der Gruppe zu beurteilen.
- ✓ Die Beobachtung der Kuhherde, um problematische Verhaltensweisen zu erkennen, hilft bei der Festlegung von Korrekturmaßnahmen. Zu den problematischen Verhaltensweisen gehören das Bewachen von Ressourcen, das Aufschrecken oder Vorpreschen, wenn sich Menschen nähern oder wenn die Gruppe umgetrieben wird, sich wiederholende Verhaltensweisen, übermäßiges Saugen oder Beißen an Einrichtungsgegenständen und die Absonderung von der Gruppe.
- ✓ Wenden Sie mehrere Strategien an, um das Konkurrenz ums Futter/Wasser und die Auswirkungen von Konkurrenzverhalten an den Fütterungsstationen zu minimieren (z. B. Erhöhung der Fütterungshäufigkeit, Verwendung physischer Barrieren, Erhöhung der angebotenen Futtermenge und Sicherstellung von ausreichend Platz an den Fütterungsstationen, z. B. >75 cm oder ein Fressgitter pro Tier).
- ✓ Kühe sollten sich im Stall oder im Freien frei bewegen können (Laufstallsysteme) und sozial motivierte Verhaltensweisen, wie Schubbern, Kopfstoßen, Lecken und Aufreiten als Teil ihres natürlichen Brunstverhaltens zeigen können.
- ✓ Kühe sollten in ihrem eigenen Tempo getrieben werden, vorzugsweise ohne Lärm und Gewalt. Traktoren oder andere Hindernisse sollten von den Wegen entfernt werden, um Verletzungen oder Lahmheiten zu vermeiden.
- ✓ Um das Wohlbefinden und die Leistung der Kühe zu verbessern, sollten sie Zugang zu einem Außenklima mit angemessenen Unterständen und Ressourcen haben.
- ✓ Die Tiere sollten behutsam behandelt werden, um unnötigen Stress bei routinemäßigen Managementmaßnahmen (z. B. Medikamentenverabreichung, Fixieren zur künstlichen Besamung oder Trächtigkeitsuntersuchung) zu vermeiden und die Entwicklung problematischer Verhaltensweisen (Vermeiden, Zurückweichen oder Treten) rund um das Abkalben oder während des Melkens zu verringern.
- ✓ Positive Interaktionen zwischen Mensch und Tier (wie z. B. Streicheln) sollten routinemäßig praktiziert werden, um ängstliche Reaktionen auf das Handling zu minimieren und das Verhalten im Melkstand zu verbessern.
- ✓ Vermeiden Sie negative, belastende Interaktionen zwischen Menschen und Kühen, wie z. B. Schreien oder laute Stimmen gegenüber oder in der Nähe der Kühe; Verwendung von Händen, Füßen, Stöcken, scharfen oder spitzen Gegenständen, um die Kühe gewaltsam zu bewegen; gewaltsamer Kontakt mit Gerätschaften und Ausrüstungen für das Handling, welche zu Quetschungen oder anderen Verletzungen führen können.
- ✓ Negative Wechselwirkungen können vermieden werden, indem sichergestellt wird, dass das Personal ordnungsgemäß geschult ist, die Einrichtungen und Ausrüstungen für die vorgesehene Verwendung geeignet und gut gewartet sind und, dass für das Umstallen der Tiere oder andere geplante Eingriffe (Verabreichung von Medikamenten, Klauenpflege, Trächtigkeitsuntersuchungen, Ultraschall usw.) ausreichend Zeit eingeplant wird.





- ✓ Die Fütterungszeit ist eine gute Gelegenheit, gesunde Interaktionen zwischen Mensch und Tier durch assoziatives Lernen zu fördern, bei dem die Anwesenheit von Menschen mit dem Zugang zu bevorzugten Futtermitteln gleichgesetzt wird. Bei Tieren, die auf der Weide gehalten werden, sollten Sie darauf achten, dass sie in Ihrer Nähe sind und Sie beobachten, wenn Sie das Futter anbieten oder in die Umgebung geben. Diese Interaktionen müssen durchweg positiv sein und regelmäßig stattfinden, um einen positiven kumulativen Effekt zu erzielen.
- ✓ Kühe, die ihr natürliches Verhalten ausleben können, sind weniger gestresst und haben ein stärkeres Immunsystem. Dadurch verringert sich ihr Krankheitsrisiko, was wiederum wirtschaftliche Vorteile für den Landwirt mit sich bringt.



Beste Praxis

- ★ In Best-Practice-Betrieben gibt es eine Auswahl an Futtermitteln, die gerne gefressen werden, wie z. B. gemischtes Weidegrünfutter oder eine Vielzahl von Futterarten und -größen, die dem Laktationsstadium der Kuh entsprechen.
- ★ In Best-Practice-Betrieben werden Bürsten in allen Systemen mit Laufstallhaltung eingesetzt. Die Anzahl und Positionierung der Bürsten ist abhängig von der Anzahl der Tiere und ihrer Umgebung, sowohl im Stall als auch im Freien.
- ★ In Best-Practice-Betrieben gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten für Enrichment (olfaktorisch, visuell, taktil, sozial), um gesunde Verhaltensweisen zu fördern, die der Gesundheit und dem Wohlergehen der Herde zuträglich sind.
- ★ In Best-Practice-Betrieben wird Beschäftigungsmaterial (Enrichment) beibehalten und erneuert, um die Umgebung vielschichtiger und neuartiger zu gestalten und die Kühe zur ständigen Interaktion mit ihr anzuregen.
- ★ Best-Practice-Betriebe bieten den Kühen die Wahl zwischen verschiedenen Haltungsformen (z. B. Weide oder Außen- und Innenhaltung), um das Wohlbefinden, die Gesundheit und die Produktion der Tiere zu verbessern.
- ★ Best-Practice-Betriebe fördern positive Mensch-Tier-Beziehungen, indem sie mehr Möglichkeiten für positive Interaktionen zwischen dem Betriebspersonal und den Kühen schaffen, z. B. durch ruhiges und sanftes Anfassen, Berühren, Streicheln, ruhiges Sprechen oder assoziatives Lernen mit Belohnungen (z. B. Futter oder Streicheleinheiten). Das Personal von Best-Practice-Betrieben sollte kontinuierlich in der Bedeutung positiver Mensch-Tier-Beziehungen geschult werden.
- ★ In Best-Practice-Betrieben wird so geplant und Kühe so vorbereitet, dass sie mit stressigen Eingriffen, wie z. B. der Klauenpflege oder medizinischen Eingriffen besser zurechtkommen, indem sie sanft behandelt, mit der Umgebung und den Geräten vertraut gemacht und mit positiver Verstärkung trainiert werden.
- ★ Best-Practice-Betriebe dokumentieren Verhaltensmanagement-Pläne, die mit Unterstützung der zuständigen landwirtschaftlichen und tierärztlichen Berater entwickelt wurden. Diese Pläne können die Bereicherung der Umgebung (Enrichment), positive Interaktionen zwischen Mensch und Tier, die Optimierung von Ruhe und Wiederkäuen sowie die Minimierung negativer Verhaltensweisen (sowohl in der Gruppe als auch für einzelne Tiere) beinhalten.
- ★ Best-Practice-Betriebe bewerten aktiv, wie die Präzisionsviehhaltung (PLF) zur Verhaltensüberwachung (z. B. durch Sensoren, Bolus, Bild- oder Tonaufnahmen) dazu beitragen kann, Daten zum Gesundheitszustand der Tiere und der Herde (Gesundheit, Fortpflanzungsdaten, Futteraufnahme, Wiederkäuezeit usw.) zu sammeln. Diese Daten könnten nützlich sein, um Haltungsanpassungen vorzunehmen, die die Bedingungen für die Kühe das ganze Jahr über verbessern, Stress reduzieren und die Gesundheit verbessern. PLF sollte als Ergänzung und nicht als Alternative zu gut geschultem Betriebspersonal betrachtet werden.





Zusammenfassung

Indem man sicherstellt, dass die Umgebung eine angemessene Bereicherung, Vorhersehbarkeit und Kontrolle durch die Kühe bietet, können sie eine Reihe positiver, natürlicher Verhaltensweisen ausleben, sich vor Stress und aversiven Verhaltensweisen durch andere Kühe oder Menschen schützen und so ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden fördern.



Landwirtschaftlicher Betrieb

Eine rücksichtsvolle Gruppierung und Haltung der Kühe innerhalb der Herde fördert die Gesundheit und das Wohlergehen der Tiere, wodurch die Leistung im Betrieb verbessert und mögliche Verluste verringert werden.



Kühe

Die Bereitstellung eines positiven, angereicherten Umfelds trägt zur Optimierung der kognitiven, sozialen und physischen Gesundheit und des Wohlbefindens bei. Dies wird ihre Widerstandsfähigkeit und ihre Anpassung an die Lebenserfahrungen auf dem Betrieb und beim Transport verbessern.



Betreuer

Eine aufmerksame Betreuung und regelmäßige positive Interaktionen mit den Kühen machen die Arbeitsbedingungen einfacher, sicherer und effizienter in Bezug auf Zeit und Technik.

**Seien Sie stolz auf die guten und bewährten
Tierschutzpraktiken in Ihrem Betrieb!**

Zusätzliche Ressourcen



Care4Dairy.eu